

# Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:  
Dr. Heinrich Dohrn, Vorsitzender.

In Commission bei den Buchhandl.  
Fr. Fleischer in Leipzig und R. Friedländer & Sohn in Berlin.

No. 7-12.

51. Jahrgang. Juli-December 1890.

## Neue Rüsselkäfer aller Länder.

Von

**Johannes Faust.**

(Fortsetzung \*.)

### Apoderinae.

<i>Apoderus humeralis</i> var. <i>ater</i> .....	Madagascar.
„ <i>Wallacei</i> .....	O. Celebes.

### Cyphinae.

<i>Stigmatrachelus isabellinus</i> var. <i>subfasciatus</i> ....	Madagascar.
„ <i>fuscusignatus</i> .....	„
„ <i>setulosus</i> .....	„
<i>Homoeonychus</i> n. gen.	
„ <i>lepidus</i> .....	„
<i>Ochtharthrum speciosum</i> .....	Gabun.
<i>Ischnomias Donkieri</i> .....	Sierra Leona.
<i>Platyomus mollis</i> .....	Paraguai.

### Geonominæ.

<i>Rhinoscapha tricolor</i> .....	N. Guinea.
„ <i>Richteri</i> .....	„
„ <i>vana</i> .....	Bangkei.
<i>Celebia nobilis</i> .....	Celebes.
„ <i>Boisduvali</i> .....	„
„ <i>frontalis</i> .....	„

\*) Jahrgang 1888 p. 284.

## Celethetinae.

- Elythrocheilus* n. gen.  
 „ *Helenae* ..... N. Guinea.

## Hyperinae.

- Chloropholus orichalceus* ..... Madagascar.

## Tanyrhynchinae.

- Synaptocephalus* n. gen.  
 „ *Kolbei* ..... Zanzibar.

## Cleoninae.

- Lixus litubans* ..... Madagascar.  
 „ *encaustus* ..... „  
*Ileomus Bohemani* ..... „

## Cryptorhynchinae.

- Endymia effusa* ..... Ins. Aru.

## Zygopinae.

- Cratosomus Dohrni* ..... Cauca Thal.

## Madarinae.

- Lyterius ebenus* ..... Columbia.

## Apioninae.

- Lispothorium* n. gn.  
 „ *Hildebrandti* ..... Madagascar.

**Apoderus (Trachelophorus) humeralis** var. **ater**. Elytris totis atris, femoribus supra nigricantibus. Madagascar. (Baden, Dr. Richter).

Von der breiten rothgelben Basalbinde auf den Decken der Stammform ist bei dieser Varietät keine Spur vorhanden, dagegen sind die Schenkel bis auf die Oberseite gelbroth geblieben.

**Apoderus (Cysnotrachelus) Wallacei**. Nitidus, rufus; rostri basi, stipite unguiculisque nigris, macula frontali, abdomine pedibusque rufo-testaceis, femoribus extus plerumque macula elongata brunnea ornatis; prothorace conico antice profunde constricto, tumido, margine apicali profunde exciso; elytris oblongo-quadratis pone basin impressis, sat dense punctato-striatis, interstitiis convexis; pectore remote abdomine obsolete punctatis.

♂ capite cum rostro reliquo corpore paulo longiori, stipite elongato transversim strigato; prothorace latitudine plus quam duplo longiori, margine apicali modice incrassato. Long. 16, Lat. 3,8 mm.

♀ stipite nec latitudine sua longiori nec transversim strigato; prothorace latitudine vix longiori, margine apicali haud incrassato. Long. 10,5, Lat. 3,8 mm.

Ost Celebes (Dresdener Museum, Dr. Richter).

Mit *cygneus* F. verwandt, von ihm durch die weitläufig punktirte nicht dunkel gefärbte Brust, helleres Abdomen, schwarzen Hals, helle Frontalmakel, dickere außen gemakelte Schenkel, kleinere und dichtere Punkte in den Deckenstreifen sowie durch den sehr langen und schmalen Thorax beim ♂ zu unterscheiden. Der konische Theil des letzteren ist nämlich reichlich doppelt so lang als an seiner Basis breit, hier kaum um die Hälfte breiter als an der abgesehnürten Stelle, mindestens um  $\frac{1}{4}$  schmaler als der wulstige Basalrand und zeigt keine Spur einer Querstrichelung.

**Stigmatrachelus isabellinus** var. **subfasciatus**. Elytris obsolete subtrifasciatis; Madagascar (Dresdener Museum, Dr. Pipitz).

Boheman beschreibt den *isabellinus* ganz einfarbig. Es kommen aber, wie es scheint nicht selten, Stücke vor, bei welchen auf den Decken 3 dunkle gezackte aber nicht scharf begrenzte Querbinden erscheinen; von diesen ist die mittlere die deutlichste, alle sind durch die helle Naht unterbrochen, erreichen jederseits den sechsten Punktstreifen und erscheinen noch dadurch verwischer, daß in ihnen Spatium 2 und 4 heller als 1, 3, 5, dunkler aber als die übrigen gefärbt sind. Die abstehenden bräunlichen und ziemlich langen Borsten verschwinden an den Seiten des Körpers; die beiden nackten und vertieften Seitenlinien auf dem Thorax sind sowohl bei der Stammart als auch bei der Varietät entweder in der Mitte unterbrochen und dann hier beschuppt oder in der Mitte nur flacher und dann nackt, immer aber vor dem Vorderrande abgekürzt.

**Stigmatrachelus fusco-signatus**. Oblongo-ovatus, minus convexus, niger, supra fusco-et nigro-, abdomine, medio sterni femoribusque posticis lacteo-squamosus, parce setosus; oculis minus prominulis; funiculo ferrugineo; fronte cum rostro plana, illa canaliculata, hoc basi striga angulata a capite distincto sed apice haud transversim elevato; prothorace latitudine non breviori, antroorsum rotundato-angustato, rugoso-punctato, medio obsolete carinato utrinque

interrupto-caniculato, dorso nigro-, lateribus fusco-et albido-squamoso; scutello paulo convexo, rotundato, glabro, nitido; elytris latitudine duplo longioribus, humeris acute rotundatis parum extensis, apice acuminato-rotundatis, punctato-striatis, fascia transversa basali lata, altera pone medium sutura interrupta et antice per partes niveo-terminata nigro-opaco-squamosis; tibiis crassioribus. Long. 6,5, Lat. 2,2 mm.

Madagascar. Aus Hildebrandt's Ausbeute stammend, von Dr. Kraatz erhalten.

Mit *guttifer* Waterh. und *fasciculatus* Fst. verwandt, aber von der Form des *isabellinus* Boh. nur mit etwas längeren Flügeldecken, diese nicht schwarz punktiert gestreift, die Rüsselspitze nicht quer erhaben abgesetzt und anders gefärbt.

Scheitel und Stirne mit eingeritzter Mittellinie. Rüssel etwas schmaler als der Kopf, quadratisch, die Spitze wenig ausgerandet mit einer dreieckig umföhrten und kupferrothlich beschuppten Platte. Der Föhlerföhrenoberrand tangirt den Augenunterrand. Kopf und Rüssel schmutzig braun-schwarz, der Augeninnenrand weißlich gesäumt. Föhlerschaft überragt kaum die Augenmitte, Geißelglied 2 um die Hälfte länger und dünner als 1, das siebente nicht breiter als das sechste. Thorax an der Basis tief zweibuchtig, höchstens  $\frac{1}{4}$  breiter als der Spitzenrand, die gerunzelten, braunroth und weiß beschuppten Seiten etwas gerundet, am Vorderrande breit und flach eingeschnürt. Decken mit sehräg abfallenden, etwas scharfwinkligen und seitlich etwas vorragenden Schultern, hinter diesen bis zum Spitzenviertel nahezu parallel, Rücken flach längsgewölbt, zur Spitze und Basis sehräg abfallend, die Punkte in den leicht vertieften und beschuppten Streifen länglich, auf den fast flachen Spatien mit wenigen sehräg abstehenden, kurzen und dunklen Börstchen. Alle Schienen innen mit einigen unter der längeren Beborstung schwer sichtbaren spitzigen Körnchen, vor der Spitze mit unter einem dichten Haarpinsel verstecktem kurzen und horizontalen Dorn. Alle Schuppen sind rundlich, gerieft und etwas über einander gelegt.

Unterseite des Rüssels und Kopfes, die Mitte der Brust, das ganze Abdomen, die Außenseite der Hinterschenkel, theilweise die Hüften, ein Strich am inneren Augenrande, eine Längsmakel auf den Thoraxseiten und eine kurze Quermakel am Vorderrande der mittleren Deckenbinde sind weiß; die Thoraxseiten, die hintere Deckenhälfte, eine auf der Sutura mit ihr vereinigte Querbinde vor der Mitte (aber nicht scharf begrenzt) sowie eine Makel auf der Hinterbrust sind braunroth,

die übrigen Körpertheile, mit Ausnahme der dunkel behaarten Fühler schmutzig braun-schwarz. Tarsenpolster weißgelb.

**Stigmatrachelus setulosus.** Oblongo-ovatus, convexus, niger, albido-subargenteo-squamosus, suberecto-setulosus; oculis modice prominulis; fronte profunde canaliculata; rostro latitudine vix longiori, capite dimidio angustiori, basi striga angulata a capite distincto, apice transversim elevato; prothorace lateribus ruguloso, dorso tricaniculato; scutello nigro, nitido, immerso; elytris apice rotundato-acuminatis, convexis, punctato-striatis, interstitiis subplanis, alternis paulo latioribus, omnibus subuniseriatim setosis. Long. 7,5, Lat. 3 mm.

Madagascar. (Dohrn, Dr. Pipitz).

Halb so groß als *striatogemellatus* Boh., ebenso hoch gewölbt und hinten ebenso zugespitzt, jedoch ohne Schuppe in den Punkten der Deckenstreifen. Der hohen Wölbung, der hinten zugespitzten Decken sowie der Behorstung wegen ist die neue Art nicht mit *concinus* Boh. zu verwechseln.

Rüssel ohne Mittelkiel oder Furche, die quer abgesetzt-erhabene Spitze kupferröthlich beschuppt, Augen etwas weniger als bei *striatogemellatus* und mehr als bei *isabellinus* vorragend. Kopf hinter den Augen leicht abgeschnürt. Fühlerschaft den Augenhinterrand nicht erreichend, Geißelglied 2 deutlich länger als 1. Thoraxbasis tief zweibuchtig, nur wenig breiter als der Spitzenrand, die Seiten etwas mehr gerundet als bei *striatogemellatus*, die eingedrückten kahlen Seitenfurchen sind in der Mitte unterbrochen und vor der Spitze abgekürzt. Decken wie bei letzterem geformt, nur kürzer, die Punktstreifen viel feiner, die Schultern weniger scharf, die Spatien dagegen ebenso flach und die abwechselnden etwas schmaler, die Börstchen feiner aber ebenso lang, kaum halb so lang als die von *isabellinus*. Beine dünner. Kopf, Rüssel und Schienen röthlich angehaucht.

**Homoeonychus\*) lepidus.** Late ovatus, convexus, niger

\*) Unter diesem Namen habe ich die zur *Ornatus*-Gruppe gehörigen *Stigmatrachelus*-Arten abgetheilt. Die den Augenunterrand tangirende Fühlerfurche, der schmale Abdominalfortsatz (viel schmaler als die Hinterhüften), das vom dritten an Länge kaum verschiedene Abdominalsegment 2 und das transversale siebente Geißelglied derselben rechtfertigen die generische Trennung dieser Arten von *Stigmatrachelus*.

*St. Nabab* Chvrl. zeigt dieselben Gattungsunterschiede von *Stigmatrachelus* wie *Homoeonychus*, aber einen den Thoraxvorderrand nahezu erreichenden Fühlerschaft und eine beschuppte, nach hinten erweiterte Fühlerfurche, gehört also einer andern Gattung *Heterostylus* an.

*Heterostylus* und *Homoeonychus* sind viel näher mit *Dermatodes* Sch. als mit *Stigmatrachelus* Sch. verwandt.

dense livido-squamosus et setosus; capite, rostro fasciisque elytrorum squamis griseis minutis sparsim vestitis; oculis haud prominulis; fronte plana confertim punctata, canaliculata; rostro latitudine longiori, pterygiis parum divaricatis, carinato, apice triangulariter exciso; articulo 1<sup>o</sup> funiculi 2<sup>o</sup> longiori, 7<sup>o</sup> transverso reliquis latiori; prothorace transverso, dorso pulvinato, longitudinaliter utrinque basin versus brevissime obsoleteque impresso, elytris ut in *St. ornato* formatis sed minus convexis, striis modice profundis, interstitiis paulo convexioribus; corpore subtus pedibusque nigro-maculatis. Long. 10, Lat. 5 mm.

Madagascar. (Baden). Nach einem Exemplar.

Dem *ornatus* Oliv. ähnlich, nur anders gefärbt, Kopf und Rüssel schmaler, die Augen weniger vorragend, die Oberkante der Fühlerfurche tangirt den Augenunterrand, Geißelglied 1 um die Hälfte länger als 2, dagegen 7 doppelt so breit als lang und lose an die Keule geschlossen, Abdominalfortsatz viel schmaler als die Hinterhüften und vorne stumpfwinklig. Bauchsegment 2 kaum länger als 3. Beide Arten haben in der Zeichnung insofern Ähnlichkeit mit einander als auf den Decken dunkle Makeln unterbrochene, gezackte Querbinden bilden; bei *ornatus* sind diese dunklen Makeln ebenso dicht, bei *lepidus* nur sehr sparsam und ganz anders beschuppt als die hellen Stellen. Bei *lepidus* ist auf dem Kopf nur eine Strichmakel jederseits am inneren Augenrande, auf dem Thorax der breite Vorderrand und mit ihm jederseits zusammenhängend 2 Längsbinden, eine an den Seiten, die andre neben den Vorderhüften dichter beschuppt; jede der beiden ebenso dicht beschuppten, den Außenrand berührenden, auf Spatium 8 und 9 mit einander verbundenen Querbinden ist hinten mit einer gebogenen nach vorne offenen Binde verbunden und schließt mit dieser eine an beiden Enden zugespitzte sowie bis zum Punktstreifen 4 reichende dunkle Quermakel ein; außerdem ist noch eine gezackte Apicalbinde, eine basale Strichmakel auf Spatium 3 und 5, eine gemeinsame auf der Sutura und Spatium 1 sowie eine Schultermakel dichter beschuppt. Sämtliche dunklen Stellen auf dem Rücken sind mit schwärzlichen, die hellen mit weißlichen, schräg abstehenden Borsten bestreut, welche etwa so lang als die länglichen nicht dichten Punkte auf den drei inneren Deckenstreifen sind. Die hellen Schuppen sind länglich-oval, gewölbt und übereinandergreifend. Der durchgehende mittlere Längseindruck und die beiden kurzen basalen Eindrücke

auf dem fein runzlig-gekörnten Thorax sind flach und fallen deshalb weniger ins Auge, weil sie nicht kahl sondern beschuppt sind. Die Mittelbrustepimeren, eine breite in der Mitte unterbrochene Querbinde auf der Hinterbrust, die Mitte der zwei vorletzten Bauchringe und eine große Makel auf den Schenkeln sind dunkel.

*St. flexuosus* Pasc. mit siebentem breiten Geißelgliede muß *lepidus* ähnlich sein, aber eine nicht beborstete Ober- und ungemakelte Unterseite haben, gehört aber höchst wahrscheinlich zur Gattung *Homoeonychus*.

#### **Ochtharthrum** n. gen. **Cyphinarum** Lac.

Rostrum capite fere aequilatum, apice profunde triangulariter excisum, Scapus antennarum squamulatum marginem posticum oculorum attingens, funiculo 8-articulato duplo crassiori. Scrobes squamulati postice evanescentes, margine superiori oculos subtus tangentes. Prothorax utrinque non carinatus. Metasternum quam coxae medianae parum longius. Reliquum ut in genere *Stigmatrachelo* Sch.

Bei den echten *Stigmatrachelus*-Arten ist die gleichbreite, überall gleichtiefe und scharf begrenzte Fühlerfurche mit der Oberkante um die Breite dieser Furche vom Augenunterrande entfernt, die Rüsselspitze ist nur wenig ausgerandet, der unbeschuppte Fühlerschaft ist kaum dicker als die Geißel und erreicht höchstens die Augenmitte, der Thorax hat 3 Längskiele oder Furchen, die Hinterbrust ist fast doppelt so lang als die Mittelhüften und die Fühlergeißel ist nur 7-gliedrig. Bei der neuen Gattung ist das erste Keulenglied scheinbar stark verlängert, auf der Spitzenhälfte ebenso wie die übrigen Glieder, auf der Basishälfte aber wie die Geißelglieder bekleidet. Unter scharfer Lupe erkennt man deutlich die Nahtlinie zwischen der Basal- und Spitzenhälfte, so daß die Geißel effectiv 8-gliedrig genannt werden muß; ihr Glied 8 ist übrigens an der Spitze nicht breiter als 6, nicht breiter aber auch nicht schmaler als die Basis des ersten Keulengliedes und erscheint als eng an die Keule geschlossen.

**Ochtharthrum speciosum.** Oblongo-ovatum, convexum, nigrum, supra squamulis viridi-nitidis, aureis mixtis tectum, reclinatim setosum; capite, rostro, antennis pedibusque laete aureo-cupreis; oculis modice convexis; rostro lato parallelo, carinulato; fronte depressa canaliculata, antennarum scapo quam funiculo duplo latiori, squamulato et setoso; prothorace transverso conico, nigro-punctato, medio canaliculato; elytris humeris rotundato-subproductis, postice rotundato-acaminatis dense nigro-punctato-sulcatis,

interstitiis paulo convexis; pedibus parum elongatis.  
Long. 13. Lat. 5,2 mm.

Gabun (Baden) nach einem Stück beschrieben.

Der dicke Fühlerschaft läßt in dieser schönen Art eher eine *Platyomus* — als eine mit *Stigmatrachelus* verwandte Art vermuthen. *Heterostylus Nabab* hat ähnlich gefärbte Schuppen.

Rüssel kaum schmaler als der Kopf, so breit als lang, mit parallelen Seiten, an der Basis jederseits mit einem schrägen Quereindruck, wie die Stirne flach, zerstreut punktirt mit 4 abgekürzten Längseindrücken, einem nackten Mittelkiel, welcher sich zur Spitze verflacht und verbreitert. Schaft im Basal-drittel allmählig verdickt dann bis zur Spitze gleich dick, weitläufig punktirt und beborstet; Fühlerfurehenoberkante vor den Augen mit einem nackten Körnchen. Thorax an der zwei-buchtigen Basis mit vorgezogenen stumpfspitzigen Mittellappen, doppelt so breit als lang, nicht ganz geradlinig-konisch, Rücken schwach sattelförmig eingesenkt; mit ziemlich großen und tiefen eine anliegende, keulenförmige, gelbgraue Schuppe tragenden Punkten ungleich dicht besetzt; die an der Basis eingeritzte Mittellinie geht in einen flachen Kiel über und ist vor dem Vorderrande abgekürzt. Schildchen dreieckig, grün beschuppt. Decken doppelt so lang als breit, an den Thoraxhinterecken sehr kurz halsförmig, dann schräg abfallend erweitert, die Schultern gerundet aber durch eine leichte Schweifung unterhalb derselben etwas vortretend, hinten gerundet-zugespitzt, der Marginalsaum an der Spitze äußerst dicht mit weißlichen Haaren besetzt, welche von oben gesehen 2 stumpfe Spitzen erscheinen lassen; Rücken mit ziemlich hoher Längswölbung und der höchsten Stelle hinter der Mitte, hinten steil und etwas geschweift abfallend, an der Basis quer flach gedrückt; jeder der viereckigen, nur durch schmale Brückchen getrennten Punkte in den wenig vertieften Furehen trägt eine sehr kurze Schuppenborste, die gewölbten Spatien unregelmäßig zweireihig mit geriefen, wenig abstehenden Borsten-Schuppen besetzt. Die dichten gemischt grünen, bläulichen und kupfrigen Schuppen sind gerieft. Prosternum hinter den Hüften mit einem nackten Längskiel, welcher zwischen diesen tuberkelartig vorragt. Vorderschienen gerade.

Von den mit verwachsenen Krallen zur Cyphiden-Gruppe gehörigen Gattungen sind mir *Decophthalmus* Chvl. und *Pamphaea* Pasc. in natura unbekannt geblieben. Die Beschreibung der letzteren gab jedoch einige Anhaltspunkte für die Aufnahme dieser Gattung in die folgende Tabelle.



1. Fühlergeißel 7-gliedrig, Schaft höchstens wenig dicker als die Geißel,
2. Thoraxbasis zweibuchtig,
3. Die 3 mittleren Bauchsegmente an Länge kaum verschieden, Segment 1 hinten gerade,
4. Oberkante der Fühlerfurche bleibt vom Augenunterrande um die Furchenbreite entfernt, die Furche gleich breit und kahl, der beschuppte Schaft erreicht höchstens die Augenmitte, Abdominalfortsatz fast ebenso breit als die Hinterhüften, Körbchen der Hinterschienen beschuppt, typ. *paganus* Gyll. . . . . *Dermatodes* Sch.
4. Oberkante der Fühlerfurche tangirt den Augenunterrand, Schaft überragt mindestens die Augenmitte, Abdominalfortsatz viel schmaler als die Hinterhüften, Geißelglied 7 breiter als die übrigen,
5. Fühlerschaft erreicht nicht den Augenhinterrand, Fühlerfurche gleich breit und kahl, typ. *ornatus* Oliv. . . . . *Homoeonychus* Fst.
5. Fühlerschaft erreicht fast den Thoraxvorderrand, Fühlerfurche erweitert und beschuppt, typ. *Nabab* Chvl. . . . . *Heterostylus* Fst.
3. Bauchsegment 2 deutlich länger als 3, Segment 1 hinten gebuchtet, Thorax mit 3 kahlen Längskielen oder Furchen, typ. *cinctus* Oliv. . . . . *Stigmatrachelus* Sch.
2. Thoraxbasis gerade abgestutzt, Bauchsegment 2 größer als 3 und 4 zusammen, Segment 1 hinten gebuchtet, typ. *deficiens* Pasc. . . . . *Pumphaea* Pasc.
1. Fühlergeißel 8-gliedrig, Fühlerfurche nach hinten erweitert und beschuppt, ihre Oberkante tangirt den Augenunterrand, Fühler beschuppt, ihr Schaft viel dicker als die Geißel, typ. *speciosum* Fst. . . . . *Ochtharthrum* Fst.

**Ischnomias Donkieri.** Oblongo-ovatus, niger, corpore caeotico-et viridi-, pedibus cuprino-squamosus, breviter setosus; fronte rostroque canaliculatis; prothorace trans-

versim obsoleteque rugoso et remote granulato, dorso longitudinaliter valde (♂) vel paulo (♀) convexo, vittis 2 lateralibus arcuatis antice abbreviatis viridi-squamosis; elytris humeris oblique angulatis, basi transversim impressis, margine basali recurvo, punctato-striatis, interstitiis remote minuteque uniseriatim granulatis, fasciis 2 dentatis, una mediana in margine exteriori usque ad basin extensa, altera apicali maculam brunneam includente, etiam coxis, pectoris marginibus segmentis 2 primis abdominalibus laete viridi-squamosis; segmento anali cuprino bivittato. Long. 7—9, Lat. 2,2—3,2 mm.

Sierra Leona. Vom Verfasser des Ergänzungskatalogs der Brentiden und Anthribiden, Herrn H. Donkier erhalten und nach ihm benannt.

Von den beiden bisher beschriebenen Arten *nobilis* und *opulentus*\*) Fst. durch geringere Größe, längsgewölbten Thorax, fein granulierte Oberseite, durch die fehlende grüne Längsbinde auf dem Thoraxrücken, schmalere Querbinden auf den Decken und hell kupferröthliche Beine verschieden.

Rüssel kurz, parallel, die Vorderecken etwas abgerundet, der Länge nach flach eingesenkt. Augen mehr als halbkuglig vorragend. Geißelglied 1 und 2 von gleicher Länge und so lang, die übrigen kürzer als breit. Thorax mit hinter den Augen leicht gebuchtetem Vorderrande, Hinterrand abgestutzt, durch eine eingeritzte Querlinie abgesetzt und kaum breiter als der Vorderrand, die Seiten vor der Mitte gerundet erweitert, so lang als breit, die flachen und schrägen, besonders an den Seiten deutlichen Querrunzeln mit kleinen scharfen Körnchen besetzt, welche eine von vorne eingestochene schräg abstehende Borste tragen; die Seitenbinde ist am Innenrande gebuchtet, vorne abgekürzt und ausgeschnitten, der Ausschnitt mit 2 ungleich langen Schenkeln. Schildchen klein rundlich, kupferröthlich beschuppt. Decken  $2\frac{1}{4}$  mal so lang als breit, mit der größten Breite und höchsten Längswölbung (besonders beim ♀) hinter der Mitte, die Schultern scharfwinkliger beim ♀. Die vordere schmale Querbinde in der Mitte erstreckt sich am Seitenrande in gleicher Breite bis zur deutlich aufgebogenen Basis, umfaßt die Schulter und geht in die Thoraxseitenbinde über; die hintere an der Spitze ist vorne gezähnt, erreicht weder den Seitenrand noch ganz die Spitze und schließt eine gemeinsame dunkle Makel ein. An den 4 Hinterschenkeln ist die größere Basalhälfte braun mit eingestreuten helleren Schuppen.

\*) In den letzten 3 Zeilen der Diagnose des *opulentus*, Dent. Ent. Z. 1886 p. 340 ist *fascia* anstatt *vitta* zu lesen.

**Platyomus mollis.** Late ovatus cervino-et cretaceo-squamosus; fronte rostroque canaliculatis, hoc antice late profundeque impresso; antennarum scapo crasso, basi curvato; prothorace basi profunde bisinuato, longitudinaliter impresso, cretaceo-quadrivittato; scutello triangulari cretaceo-squamoso, cytris brevibus prothorace duplo latioribus, humeris obtusis lateraliter paulo prominulis, punctato-striatis, fasciis tribus denticulatis marginem anteriorem non attingentibus cretaceis, umbrino-marginatis; femoribus cervinis 4 posticis apice subalbidis. Long. 13, Lat. 6,5 mm. Paraguai (Dohrn.)

Ohne Tuberkel zur Gruppe des Beskei Rld. gehörig, viel breiter als dieser und mit 3 weißen gezähnten Querbinden auf den Decken, von welchen die vordere hinten, die hintere vorne und die mittlere auf beiden Seiten dunkel gesäumt und daher scharf begrenzt ist, während die beiden ersten auf den nicht gesäumten Seiten durch rehfarbige Strichmakeln unklar erscheinen; eine breite weiße Seitenbinde zieht sich von der Rüsselspitze bis zur Basis der Hinterbrust, erfaßt die Decken unter der Schulter und verliert sich allmähig an den Seiten des Abdomens, hier weniger rein weiße Makeln bildend. Die stumpfen Seitenkanten des ohnehin heller beschuppten Rüssels sowie die Ränder des sehr fein gekielten Längseindruckes auf dem Thorax sind ebenfalls kreideweiß.

Der Fühlerschaft erreicht den Thoraxvorderrand und ist so lang, aber 2 mal so dick als die Geißel, schon dicht hinter der gebogenen Basis so breit als an der Spitze und breiter als die kurze Keule; Geißelglied 1 und 2 gleich lang. Augen halbkuglig. Thorax in der Mitte leicht gerundet, zur Spitze etwas mehr als zur Basis verengt, der Eindruck fast zweireihig, die Seiten runzlig und tiefer punktiert. Decken an der Basis horizontal erweitert, die keuligen Schultern gerundet, die Seiten unter den Schultern kurz geschweift, hinten schnell gerundet verengt, der Außenrand kurz vor der Spitze geschweift; die länglichen Punkte in den Streifen nicht dicht; die Spatien flach gewölbt, die Längswölbung ziemlich gleichmäßig und mit dem höchsten Punkte derselben in der Mitte. Die unregelmäßig geformten Schuppen stehen äußerst dicht und übereinandergreifend, zwischen ihnen sind längere anliegende Schuppenborsten eingestreut.

**Rhinoscapa tricolor.** Oblonga, atra, nitida, pilis griseo-fulvis brevissimis parce vestita, lateritio-et laete viridivariegata; rostro profunde sulcato; prothorace antice transversim lateritio-fasciato utrinque viridi-argenteo-

bivittato: elytris seriatim foveolatis, sutura cum scutello et margine exteriori laete viridi-, pustula posteriori albido-, fasciis duabus abbreviatis, vitta concolore in interstitio 3<sup>o</sup> conjunctis, lateritio-squamosis. Long. 18—22. Lat. 6.5—10 mm. N.-Guinea.

Mit *Schmeltzi* Fairm. verwandt, von ihr und der kürzeren *bifasciata* Chvrl. durch schmalere Stirne, etwas längeren Rüssel und Thorax, glänzende Körpergrundfarbe, viel schärfere Zeichnung, namentlich aber durch eine die beiden abgekürzten Querbinden vereinigende Längsbinde auf den Decken verschieden, daher auch nicht zu verkennen.

Die ziegelrothen Stellen haben im Grunde röthlichen Kupferglanz und sind mit schräg abstehenden, röthlichen, leicht gekaulten Schuppenborsten besetzt. Die inneren beiden grünweißen Seitenbinden sind vor der Mitte abgekürzt oder ungedichter beschuppt, die äußeren neben den Vorderhüften vereinigen sich mit der ziegelrothen breiteren Querbinde am Vorderrande, welche letztere in der Mitte kopfbreit unterbrochen ist; zwei von einander getrennte Eindrücke auf der Mittellinie, sowie überhaupt die Skulptur (in der Mitte punktirt, an den Seiten gerunzelt) sind etwas veränderlich. Brust an den Seiten weißlich-grün beschuppt. Die breite schräge Basalbinde auf den Decken liegt zwischen den Streifen 3 und 8, die schmalere transversale und schwach gebogene dicht hinter der Mitte zwischen 1 und 7, die weiße Punktmaekel ist von den hinten sich vereinigenden Streifen 4 und 5 umschlossen, die grünlich-weiße Beschuppung des Außenrandes beginnt in der Nähe der Hinterhüften und überschreitet seitlich nicht den Streifen 8. Die kurze und spärliche, reifartige Behaarung dämpft nicht wie bei *Schmeltzi* die glänzende, braunschwarze Grundfarbe des Körpers.

**Rhinoscapha Richteri.** ♂ Elongato-oblonga, convexa, subcylindrica, dense viridi-coeruleo-squamosa, breviter setosula; antennis crassioribus; elytris abbreviatim laete viridi-bifasciatis; fronte rostroque profunde sulcatis, hoc nigro-punctato; articulis 2 primis funiculi aequilongis; prothorace quadrato, lateribus ante medium rotundato-dilatato, apice tubulato nigro-rugoso-granulato, dorso ante medium impressione lata profunda; scutello rotundato laete viridi-squamoso; elytris humeris valde obliquis haud prominulis, lateribus vix rotundatis, apice conjunctim rotundatis, remote punctato-substriatis, interstitiis parum convexis aequae femoribus nigro-ruguloso-granulatis, tibiis abdomineque nigro-irroratis. Long. 18, Lat. 7,5 mm.

N.-Guinea. Von Dr. Dohrn und Dr. Richter in Paukow erhalten und nach Letzterem benannt.

Von dieser durch ihre fast cylindrische Form, die dickeren Fühler mit 2 gleichlangen Geißelgliedern 1 und 2 sowie durch die dunkelgrüne Beschuppung mit stellenweise blauem Anflug ausgezeichneten Art haben mir 3 ♂ vorgelegen.

Kopf sehr sparsam und fein punktirt, über den Augen quer und flach eingedrückt. Rüssel ziemlich grob und nicht dicht punktirt, jederseits der bis zum Scheitel reichenden Mittelfurche noch mit einer parallelen und tiefen Furche vor den Augen. Fühlerschaft kräftig, zur Spitze keulenförmig verdickt, aschgrau beschuppt und schwarz punktirt, jedes der 2 ersten gleichlangen Geißelglieder nur wenig länger als jedes der folgenden. Thorax am kurz halsförmig abgesehnürten Vorderrande mit deutlich gerundeten Augenlappen, hinter den Augen gebuchtet, die Basis leicht zweibuchtig, die Seiten zur Basis hin leicht gerundet oder geschweift; der tiefe Dorsaleindruck erreicht nicht den Vorderrand, verflacht sich in der Mitte und verschwindet hier oder geht in eine schmale Furche über; die schwarzen Körnchen fließen stellenweise zu glänzenden Runzeln zusammen. Die Decken haben ihre größte Breite in der Mitte, sind hier aber nur wenig breiter als über den stumpfwinkligen Schultern, vom Spitzenviertel ab gerundet verengt, an der Spitze viel stumpfer gerundet als bei *bifasciata* und *tricolor*: die höchste Längswölbung liegt hinter der Mitte, nach hinten anfänglich schräg dann zur Spitze steiler abfallend, die Sutura hier etwas erhabener als die übrigen Spatien, die schwarzen Körner auf diesen letzteren fließen an den, den beiden Querbinden zugekehrten Rändern zu Runzeln zusammen; von den beiden vertieft liegenden, hellgrün beschuppten, außerdem mit schrägen rothgelben Borsten besetzten Querbinden liegt eine gemeinsame hinter der Mitte und ist seitlich auf Spatium 7 abgekürzt, die vordere bald hinter der Basis liegende ist durch die Sutura unterbrochen, reicht jederseits bis auf Spatium 9 und umfaßt mit zwei die Basis erreichenden Aesten, die nur schwach beschuppte Schulter. Hinterbrust mit zerstreuten mattschwarzen und genabelten Punkten. Schienen zuweilen mit eingemischten kupfrigen Schuppen.

*Rhinoscaptha vana*. Oblongo-ovata, convexa, nigra, dense, orichalceo-squamosa, setis reclinatis pallidis parce obsita; rostro obsolete carinato utrinque longitudinaliter vix impresso; articulis 2 primis funiculi subaequilongis; prothorace basi leviter bisinuato lateraliter antice rotundato postice parum sinuato, ruguloso - punctato, medio

carina glabra instructo: scutello triangulari concolori; elytris valde oblique rotundatis, postice rotundato-aeuminatis, pone basin transversim obsoleteque depressis, punctis elongatis seriatim impressis interstitiis modice convexis. 1<sup>o</sup>, 2<sup>o</sup>, 4<sup>o</sup>, 6<sup>o</sup> suturaque granulis glabris adpersis; pedibus viridi - vel subcoeruleo - squamosis. Long. 13—15. Lat. 5,5 — 8 mm.

Bangkaei. (Dr. Richter, Dresdner Museum.)

Diese Art ist von der in der Körperform ähnlichen *gemmans* Boh. durch kürzere und etwas gewölbtere Decken kleinere Augen, dickeren Fühlerschaft, dünnere Beine und ganz andere Färbung, von *generosa* Pasc. schon durch den flach und fein, mitunter undeutlich gekielten Rüssel zu unterscheiden.

Thorax fast so lang als breit, seine Seiten bis vor die Mitte leicht geschwungen, hier gerundet, zur Spitze dann schnell verengt, auf dem Rücken oberflächlich gerunzelt-punktirt und mit einem etwas wulstförmigen Mittelkiel, an den Seiten gewöhnlich grob punktirt-gerunzelt und weniger dicht beschuppt. Schildchen schmal (♂) oder breiter (♀) dreieckig, etwas eingesenkt. Decken mit größter Breite in, mit höchster Längswölbung hinter der Mitte, die Schultern beim ♀ etwas deutlicher, die Sutura auf dem ziemlich steil abfallenden Apex erhabener, um das Schildchen etwas wulstförmig und wie die Spalten 1, 4, 6 mit flachen, 2 mit höheren und auch größeren nackten Körnchen unregelmäßig besetzt, jeder der gereiften Punkte mit einer kleinen weißlichen Schuppenborste; die sehr dichte Beschuppung läßt dennoch unregelmäßige schwärzliche Punkte erkennen, von welchen die Minderzahl eine geneigte, gekrümmte, kaum zugespitzte gelbliche Borste trägt.

**Celebia nobilis.** Oblongo-ovata, opaco-salmino-squamosa, brevissime setulosa; capite postice vittis 4 prothoracis, elytrorum sutura pedibusque viridi-coeruleis; fronte rostroque punctatis, planis, hoc linea glabra impunctata, illa puncto impresso instructis; oculis semiglobosis; scapo antennarum recto, articulo 2<sup>o</sup> funiculi 1<sup>o</sup> longiori; prothorace antrorsim rotundato-attenuato, late carinato, lateraliter densius punctato, vitta coerulea interna postice profundius impressa; scutello rotundato; elytris brevioribus lateribus magis rotundatis, seriatim et remote geminato-punctatis punctis elongatis, interstitiis angustis 2, 4, 6, 8 carinatis, 2 et 4 basin attingentibus, interstitiis planis 5, 7, in femina etiam 3 carina abbreviata instructis; corpore

subtus remote punctato; tibiis anticis paulo curvatis. ♂  
 Long. 12,5, Lat. 5; ♀ Long. 16, Lat. 8 mm.

Celebes (Dr. Richter).

Die hell lachsfarbige Beschuppung, der mit der Stirne gleichflache Rüssel ohne erhabenen Mittelkiel und ohne Längseindrücke, die ganz verrundete Schulterecke, die in beiden Geschlechtern gekrümmten Vorderschienen und die kürzeren breiten Decken mit höherer Längswölbung unterscheiden diese Art von *arrogans* Boisd. Wie bei diesem sind die flachen Spatien 3 und 5 der ganzen Länge nach, 1 nur im Spitzendrittel mit kurzen und dichten Schuppenborsten besetzt, ferner erreichen die nackten kielförmigen Spatien 2 und 4 die Deckenbasis, 2 auch die Spitze (wenn auch hier nicht kahl), 6 die Schulter und auf den breiten Spatien steht je ein abgekürzter nackter Kiel, welche Kiele in gleicher Höhe neben einander liegen, während dieselben bei *arrogans* der Länge nach gegen einander weit verschoben sind; außerdem steht beim ♀ auf Spatium 3, mit denen auf 5 und 7 in gleicher Höhe, ein gleich kurzer Kiel. Spatium 8 ist von der Schulterbeule bis über die Hinterhöften hinaus kielförmig. Rüssel mit parallelen Seitenkanten.

**Celebia Boisduvali.** Oblongo-ovata, nigra, flavo-viridisquamosa, reclinatim setosa; pedibus viridi-coeruleis; rostro carina glabra instructo; fronte parum impressa foveolata; oculis conicis; prothorace subquadrato lateribus fere parallelo, apice rotundato - angustato, obsolete rugoso - punctato; scutello elongato - triangulari; elytris humeris oblique rotundatis, antice seriatim geminato-punctatis, interstitiis 8<sup>o</sup> haud, 1<sup>o</sup>, 2<sup>o</sup>, 4<sup>o</sup>, 6<sup>o</sup> glabris, carinatis, his postice, 1<sup>o</sup> et 4<sup>o</sup> etiam antice abbreviatis.  
 ♂ Long. 13,5, Lat. 5; ♀ Long. 16, Lat. 7 mm.

Celebes. Von Dr. Sievers in Petersburg erhalten.

Durch zugespitzte etwas nach hinten gezogene *Pyrgops* Augen, dreieckiges Schildchen, längere Beborstung, durch das in beiden Geschlechtern abgekürt - gekielte Spatium 1 und durch den fehlenden Kiel auf Spatium 8 von dem in Körperform und Färbung sehr ähnlichen *arrogans* Boisd. zu unterscheiden.

Rüssel außer dem kahlen nur bis zum Stirnpunkt reichenden Mittelkiel mit 2 flachen Längseindrücken, welche aber nicht wie bei *arrogans* zwei parallele sondern zur Basis konvergierende stumpfe Seitenkiele abheben. Thorax beim ♂ länger als beim ♀, die Basis schwach zweibuchtig (schwächer als bei *arrogans*), die Seiten bis vor die Mitte leicht geschwungen, hier gerundet, dann zur Spitze schnell verengt und

kaum eingeschnürt; ein abgekürzter flacher Längseindruck an den Seiten und auf dem Rücken eine Stelle neben dem wulstigen Mittelkiel gröber punktiert und dunkler gefärbt. Decken wie bei *arrogans* gefärbt und geformt, aber die Sutura auf der abschüssigen Stelle erhabener, die gereihten Punkte nicht länglich sondern rund. Spatium 1 abgekürzt gekielt; nur allein auf Spatium 2 erreicht der Kiel die Deckenbasis (bei *arrogans* auf 2 und 4), 8 zeigt keine Spur von Kiel und die breiten flachen Spatien sind mit fast gereihten, scharf zugespitzten Schuppenborsten besetzt, welche, reichlich doppelt so lang als bei jenem, schräg abstehen.

**Celebia frontalis.** Statura et colore *C. nobilis* simillima sed fronte late profundeque impressa, rostro supra longitudinaliter vadoso-impresso, scapo antennarum paulo curvato humeris elytrorum angulatis, interstitiis 2<sup>o</sup>, 4<sup>o</sup>, 6<sup>o</sup>, 8<sup>o</sup> totis, in femina 5<sup>o</sup> et 7<sup>o</sup>, in mare 7<sup>o</sup> tantum abbreviatim carinatis, sutura parum convexa. ♂ Long. 12, lat. 4,5; ♀ Long. 16,5, Lat. 8 mm.

Celebes (Dr. Richter und Sievers).

Der breite Stirneindruck geht hinten allmähig in den Scheitel über, erstreckt sich vorne tiefer und abgerundetbegrenzt bis zur Rüsselbasis, erreicht seitlich den inneren Augenrand nicht, sondern ist von ihm durch einen flachen Wulst getrennt, welcher auch noch den Augenhinterrand umfaßt und die Augen nach oben etwas vorgequollen erscheinen läßt. Scheitel und Stirne mit einer breiten nackten Mittellinie, welche sich, in der Mitte der Stirne gewöhnlich leicht erhaben, als sehr feine Linie bis zur Rüsselspitze fortsetzt; dieser der Länge nach sehr flach gerinnt und punktiert, die Fühlereinklinkungen etwas genähert, so daß die Seitenkanten zur Basis divergiren. Thorax wie bei *nobilis* geformt und wie bei allen hier erwähnten Arten gezeichnet\*), d. h. der

\*) Die längsstreitige Zeichnung der Oberseite bei abwechselnd breiteren und schmälern Deckenspatien der bis jetzt bekannten Arten lassen schon auf eine generelle Verschiedenheit von *Celebia* und *Rhinoscapa* schließen, obgleich beide Gattungen die allgemeine Körperform, gleichlangen Fühlerschaft, achtgliedrige Fühlergeißel (Glieder 8 scheinbar zur Keule gehörig), zur Hälfte beschuppte Körbchen und ganz beschuppte Körbehendeckel an den Hinterschienen mit einander gemeinsam haben. Uebrigens ist die Zeichnung bei den *Rhinoscapa*-Arten recht verschieden; bei *viridula* Kirsch und *albipennis* Pasc. z. B. ist gar keine Zeichnung vorhanden, bei *bifasciata* Chvr. und *Richteri* treten Querbänder, bei *Dohrnii* Vollenh. und *tricolor* combinirte Quer- und Längsbänder, bei *gemmans* Boh., *verrucosa* Pace., Anklänge an gekielte Spatien auf (wenn man die Körnerreihen als aufgelöste Kiele



Rücken isabellenfarbig mit schwarzem Mittelkiel, unregelmäßig nicht dicht punktirt, die Grenze zwischen den dichter punktirten Seiten und dem Rücken sowie eine abgekürzte Längsbinde neben den Hüften blau beschuppt und runzlig punktirt; nur die helle breite Seitenbinde sowie der Rüssel und alle breiten Spatien sind bis zur Basis kurz beborstet. Alle schmalen kielförmigen Spatien 2, 4, 6, 8 erreichen hinten das Ende dieser Spatien (wenn auch hier theilweise beschuppt), 2 und 4 die Basis (4 bei dem ♀ eine kurze Strecke an der Basis beschuppt), 6 und 8 die deutlich zahnförmig vortretende Schultersehne; beim ♂ noch 7, beim ♀ 5 und 7 mit abgekürztem Kiel, welche Kiele in gleicher Höhe zu einander liegen. Die Sutura ist erhabener als bei den drei hier erwähnten Arten aber weder kielförmig noch kahl, wie dies bei der mir unbekanntem *suturalis* Pasc. Notes Leyd. Mus. 1883 p. 85 der Fall sein soll.

Die fünf bis jetzt bekannnen *Celebia*-Arten lassen sich nach folgender Tabelle unterscheiden:

1. Sutura beschuppt,
2. Augen halbkuglig, Schildehen rundlich, Spatium 8 ganz oder theilweise kielförmig und nackt, Spatium 4 kielförmig erreicht nackt oder beschuppt die Basis, Behorstung der Decken sehr kurz,
3. Schulter nicht zahnförmig, Stirne und Rüssel gleich flach ohne Längs- oder Quereindrücke und ohne erhabenen Längskiel, höchstens mit einer unpunktirten kahlen Mittellinie, Vordersehnen wenig gekrümmt, Decken lahsfarbig beschuppt, Spatium 1 nur im Spitzendrittel dichter punktirt und beborstet *nobilis* Fst.
3. Schulter zahnförmig,
4. Stirne und Rüssel mit erhabenem kräftigem Mittelkiel und mit 2 Längseindrücken, Deckensutura höchstens gegen die Spitze

betrachtet). Die Möglichkeit, daß sich *Rhinoscapa*-Arten mit *Celebia*-Skulptur und Zeichnung finden werden, ist daher nicht ausgeschlossen. Sollten aber so gezeichnete *Rhinoscapa*-Arten gefunden werden so lassen sich dieselben von *Celebia* durch die Fühlerfurche sicher unterscheiden. Dieselbe ist bei *Rhinoscapa* gleich breit, oben und unten scharf begrenzt, ihre Oberkante tangirt den Augenunterrand und die ganze Furche ist kahl; bei *Celebia* ist diese Furche nur an der Fühler-einlenkung oben und unten scharf begrenzt, nach hinten verflacht und beschuppt, ihre Unterkante (wenn verlängert) zum Unteraugenrand, die ganze Furche überhaupt mehr gegen die Augenmitte gerichtet.

- erhaben, Spatium 8 nur auf der Basalhälfte kieförmig, die abgekürzten Kiele auf Spatium 5 und 7 sind gegeneinander verschoben, Decken länger mit ziemlich flachem Rücken, oben gelbgrün beschuppt, Schaft der Fühler gerade, Vorderschienen stärker gekrümmt ..... *arrogans* Boisd.
4. Stirne tief und breit eingedrückt, am inneren und hinteren Augenraude wulstig, Rüssel ohne Kiel und ohne Eindrücke, Deckensutur erhaben (nicht kieförmig und nicht kahl), Spatium 8 nicht abgekürzt kieförmig, die abgekürzten Kiele auf 5 und 7 liegen in gleicher Höhe, Decken kürzer, höher, längsgewölbt, oben lachsfarbig beschuppt, Vorderschienen wenig gekrümmt ..... *frontalis* Fst.
2. Augen konisch zugespitzt, etwas nach hinten gezogen, Schildchen dreieckig, Spatium 8 nicht kieförmig, Kiel auf Spatium 4 vor der Basis abgekürzt, Beborstung der flachen Spatien doppelt so lang als bei *arrogans* und mehr absteht, Stirne flach niedergedrückt ohne Wulst um die Augen und ohne, der Rüssel aber mit kräftigem Mittelkiel und 2 Längseindrücken, oben gelbgrün beschuppt ..... *Boisduali* Fst.
1. Sutura und 4 Linien auf den Decken unbeschuppt (in natura mir unbekannt)... *suturalis* Pase.

**Elytrocheilus** nov. gen. **Celeuthetinarum** Lac.

Rostrum apice deflexum. Antennae crassae, funiculo 7-articulato, clava valde elongata subcylindrica. Oculi globosi prominuli. Elytra basi elevato-marginata. Scrobes brevissimi nullo modo oculos attingentes. Reliquum ut in genere *Siteutes* Lac.

Der Typus der Schönherrschen Gattung *Siteutes* „*albicinctus*“ vom Kap der guten Hoffnung ist sowohl Lacordaire als auch mir unbekannt geblieben. Der von Lacordaire aufgestellten Gattungsdiagnose des *Siteutes* hat eine Art von den Philippinen „*lugubris* Boh.“\*) (ich besitze ein typisches Stück) zu Grunde gelegen. Von der Lacordaireschen Gattung unterscheidet sich

\*) Ist in den Sammlungen auch als *Otiorynchus fuscifemoratus* Chvrl. zu finden.

die neue durch die obigen Merkmale. *Siteutes lugubris* hat eine 8-gliedrige Fühlergeißel, deren Glied 8 an die ovale Keule geschlossen und von ihr schwer zu trennen ist, ferner eine Keule, welche höchstens so lang ist als die  $2\frac{1}{2}$  letzten Geißelglieder, eine ungerandete Deckenbasis und sowohl gegen die Augenmitte gerichtete als auch bis zum Augenvorderrande reichende Fühlerfurchen.

Bei *Elythrocheilus* ist einmal der Rüssel an den Seiten durch eine senkrechte, sehr tiefe aber schmale Furche (Fortsetzung der schrägen Furche, welche auf dem Rücken den Rüssel von der Stirne scheidet) von den Augen getrennt, dann liegt noch zwischen dieser senkrechten Furche und der Fühlergrube eine dreieckige Schwiele, welche der ideellen Fortsetzung der Fühlerfurchen eine Richtung unter das Auge aufzwingt. Der Fühlerenschaft ist gleich an der Basis erweitert, dann bis zur Spitze gleich dick, so dick als die Keule und etwas dicker als die Geißel; die deutlich viergliedrige Keule ist mindestens so lang als die fünf letzten Geißelglieder, zur Basis nur wenig verengt und ganz frei vom letzten Geißelgliede, am Ende schräg zugespitzt. Deckenbasis erhaben gerandet.

Zu dieser Gattung gehören die beiden Pascoeschen Arten *Siteutes coeruleatus* und *graniger* von der Insel Yule in Cistula ent. 1881 p. 593 und 594.

**Elythrocheilus** *Helena*. Oblongo-ovatus, ater, nitidus; elytris macula marginali triangulari excepta cobaltino-squamosis; rostro longiori obsolete bicarinato; prothorace latitudine parum longiori, basi tenuiter marginato, apice constricto, nitido, obsolete sparsim, in margine antico subtusque juxta coxas anticas evidenter punctato; elytris longioribus apice magis acuminatis, seriatim punctulatis et subtiliter nigro-ruguloso-granulatis, granulis humeros versus evanescentibus; pedibus longioribus. Long. 11—14, Lat. 4,5—6,5 mm.

N. Guinea. Von Herrn Dr. Richter erhalten.

Diese schöne Art hat mit *coeruleatus* Pasc. große Aehnlichkeit, ist aber hinten länger ausgezogen, daher auch die Deckenwölbung an der Spitze weniger steil, ferner sind Rüssel, Fühler, Thorax und Beine länger, der Thorax glänzend schwarz\*).

\*) Wie es scheint spielt die Färbung des Thorax und der Beine bei der Artenunterscheidung keine zu große Rolle. Mein Stück von *coeruleatus* Pasc. (vom Museum in Genua erhalten) hat außer dem rothen Thorax (die Mitte der Unterseite ist schwarz) noch bis auf die Knie röthliche Beine (dieselben sind schwarz beschrieben). Bei *graniger* Pasc. (aus derselben Quelle) sind Thorax und Beine trüb röthlich anstatt schwarz.

Die Körnchen auf den Decken gehen zur Spitze und den Schultern in feine eingestochene Punkte über; an diesen Stellen stehen die flachen rundlichen Schuppen scheinbar dichter, weil sie nicht von glänzenden Körnchen oder Querrunzeln unterbrochen werden. Jedes von hinten eingestochene Körnchen und jeder Punkt auf den Schenkeln trägt eine grünlich-weiße anliegende Schuppenborste, jeder auf dem Rüssel, neben den Vorderhüften und auf der Brust eine bläuliche, kurz keulenförmige Schuppe. Ganz unbeschuppt und unborstet sind der Thorax, die erhabene Basis der Decken, ihr Außenrand von der Basis bis zur Spitze des zweiten Bauchsegments sowie eine hier auf dem Außenrande ruhende große dreieckige Makel\*). Der sehr grob punktierte Fühlerschaft zeigt nur hin und wieder eine längliche Schuppe dagegen zahlreiche schwarze Borstenhaare, die Geißel und Tarsenglieder sind ziemlich dicht blau behaart und die Schienen sowie die Mitte des Abdomens sind mit längeren, gelbgrauen zugespitzten Borsten besetzt.

Auf dem Rüssel nehmen 3 nicht tiefe Längslinien 2 stumpfe Kiele zwischen sich auf, welche zuweilen zusammenfließen, weil die mittlere Linie nahezu erloschen ist; der so erscheinende sehr breite und flache Mittelkiel trägt dann eine feine eingeritzte Mittellinie, welche durch die eingestochenen Punkte gegen die Spitze hin verwischt ist; sehr scharf sind die beiderseitig schräg eingeritzten Linien an der Basis, deren Schnittpunkt mit dem tiefen Stirnpunkt zusammenfällt. Fühlerschaft an der Wurzel gekrümmt, Geißelglied 2 wenig länger als 1 und  $1\frac{1}{2}$  mal so lang, die übrigen gleich langen kürzer als breit. Stirne weitläufig, Kopf sparsam punktiert. Thorax deutlich länger als breit, am Vorderrande kurz halsförmig, an den Seiten wulstig abgeschnürt und leicht querrunzlig, der Vorderrand selbst mit einer Querreihe ziemlich dichter und tiefer Punkte, die Basis um  $\frac{1}{3}$  breiter als die Spitze, durch eine eingeritzte Linie fein gerandet, die Seiten gleichmäßig gerundet, auf dem Rücken mit zerstreuten oberflächlichen Punkten. Decken hinten länger ausgezogen als bei den beiden Pascoeschen Arten und von der Seite gesehen, an der nicht scharfen Spitze etwas schnebelförmig nach unten gezogen; auf dem gekörnten Rücken sind die Punktstreifen kaum zu erkennen.

**Chloropholus orichalceus.** Ovatus, convexus, niger, dense orichalceo-squamosus, atro-holosericco-maculatus,

\*) Alle drei hier erwähnten Arten besitzen diese nackte Makel, welche möglicherweise ein Gattungskriterium für *Elytrocheilus* ist; bei *Sitentes lugubris* fehlt diese Makel.

fronte puncto impresso; rostro valido, breviori, parum arcuato, in utroque sexu aequibrevi, obsolete punctato et 3-carinato; prothorace maculis 10 difformibus atrohologosericeis ornato, quarum 7 transversim locatis, elytris convexis, humeris obtuse rotundatis non elevatis, apice conjunctim minus obtuse rotundatis, maculis difformibus eirciter 23 atrohologosericeis decoratis 5, 5, 5, 5, 3 transversim dispositis, nonnullis interdum confluentibus; tibiis dorso etiam femoribus macula atra; corpore subtus fere ut in *Chl. nigro-punctato* Gory maculato sed epimeris mesothoracis atris. Long. 9, Lat. 5 mm.

Madagascar (Dr. Dohrn und Pipitz).

Ich habe von dieser Art 16 Stücke von gleicher Größe und gleicher Färbung (grünlich-messingfarbig) gesehen. Von *nigro-punctatus* Gory besitze ich nur ein weibliches Stück, welches 12 mm lang und 7 mm breit ist, bläulich grüne Beschuppung, einen doppelt so langen und vielmehr gekrümmten Rüssel hat; ferner sind die Decken hinten viel stumpfer gerundet, die Schultern sind innerhalb durch einen flachen Eindruck hervorgehoben, die Beine sind viel länger, die Vorderschienen stärker gekrümmt, die Fühler etwas vor der Mitte eingefügt und die Mittelbrustepimeren sind schwarz beschuppt (bei *orichalceus* immer grün). Die Deckenzeichnung ist bei beiden Arten annähernd dieselbe.

Zum Auseinanderhalten beider Arten genügen die Unterschiede in der Größe, der Färbung, der Form der Decken, der Länge des Rüssels und der Beine sowie in der Fühler-einlenkung beim ♀.

Bei *orichalceus* hat das ♂ weniger gewölbte Bauchsegmente 1 und 2, die Vorderschienen sind etwas länger und gebogen, die Vordertarsenglieder 1 und 2 sind breiter und ohne Spur einer beim ♀ deutlichen Mittelrinne, der Rüssel ist nicht kürzer als beim ♀ und in beiden Geschlechtern sind die Fühler nahe an der Spitze eingelenkt.

### **Synptocephalus** n. gen. **Tanyrhynchinarum.**

Oculi ovati in basi rostri inserti. Caput rostro duplo latius. Rostrum quadrangulare, subtus rotundatum. Scrobes laterales ab oculis valde remote flexi. Antennae pone medium rostri insertae, funiculo scapo vix longiori, articulis 2 primis quam reliqui longioribus, scapo oculos haud superante. Prothorax post oculos haud lobatus, basi truncatus. Corbulae tibiarum posticarum anguste cavernosae. Reliquum ut in genere *Aossetero* Sch.

Von *Synaptonyx* Waterh. durch seitliche Fühlerfurchen, auf der Rüsselbasis eingefügte und genäherte Augen, durch den Thorax mit abgestutzter Basis und den Mangel der Augenhappen, durch den schmalen zugespitzten Abdominalfortsatz, sowie durch nur schmal-gestoßene Hintersehienenkörbchen, von *Xaema* Pasc. durch den die Augen nicht überragenden Fühlerschaft und genäherte Augen zu unterscheiden; die Stellung der letzteren erinnert an *Stenocephalus* Sch., welche Gattung nicht wie *Synaptocephalus* verwachsene sondern freie Krallen hat.

**Synaptocephalus Kolbei.** Oblongo-ovatus, convexus, niger, dense griseo-squamosus, albido-setosus; scapo basi tarsisque testaceis; oculis ovatis in basi rostri insertis et fronte rostroque canaliculatis, hoc recto, basi latudine altiori; supra plana, lateribus acutis, prothorace transverso, antice valde rotundato-angustato, granulato-punctato, vittis tribus minus dense squamosis; elytris postice rotundato-acuminatis, lateribus pone angulos anticos parum sinuatis, medio rotundato-ampliatis, seriatim punctatis, interstitiis planis; tibiis anticis intus denticulatis. Long. 4—5,5, Lat. 1,5—2,2 mm.

Zanzibar Küste. Von Hildebrandt gesammelt und vom Berl. Museum erhalten.

Dem Herrn Kolbe, Assistenten am Berliner Museum gewidmet.

Bis auf den Rüssel und die Augen meinem *Mosseterus Jekeli* in der Körperform sehr ähnlich. Kopf reichlich doppelt so breit als der überall gleich schmale Rüssel, gerundet, die Wölbungslinie des Scheitels bildet mit der flachen Oberseite des Rüssels eine ununterbrochene Bogenlinie. Die Augen sind um höchstens die halbe Rüsselbreite von einander entfernt, sehr flach gewölbt und stehen gegen die Seitenkanten des Rüssels nicht vor. Rüssel  $2\frac{1}{2}$  mal so hoch als breit, zur Spitze hin etwas niedriger, so lang als der Thorax, fast gerade, oben flach mit scharfen parallelen Seitenkanten, die kahlen glänzenden Seiten steil abfallend, Unterseite abgerundet; an den Seiten befindet sich ein beschuppter, viereckiger und scharfkantiger Eindruck, welcher sich bis zur Fühlereinkerbung erstreckt, vorne durch die schräge Unterkante der Fühlerfurchen, hinten durch das Auge, oben durch die Rüsseloberkante und unten parallel zu letzterer begrenzt ist; eine Oberkante der Fühlerfurchen ist nicht vorhanden und die Unterkante dieser Furchen bleibt um fast die Augenslänge vom unteren Augensrande entfernt. Geißelglied 2 um die Hälfte kürzer und etwas schmaler als 1 und um die Hälfte länger als die leicht queren,

gleich kurzen folgenden. Keule kurz eiförmig zugespitzt, so breit als die Vorderschienen, mindestens dreimal so dick als die Geißel. Thorax quer, die Basis abgestutzt und leicht aufgebogen, der Vorderrand dreimal so schmal als die Basis und hinter den Augen flach gebuchtet. Kurze weißliche und schräg abstehende Börstchen stehen auf den flachen Spatien gereiht. Vorderschenkel dicker als die hinteren.

**Lixus titubans.** *L. barbiger* Dohrn *affinis*; *niger*, *subnitidus*; *rostrum inter oculos et insertiones antennarum abbreviatim sulcato. articulo 2<sup>o</sup> funiculi 1<sup>o</sup> vix longiori*; *prothorace medio sulcato rugis retrorsum ad sulcam convergentibus, lateribus breviter barbatis*; *elytris prothoracis basi paulo latioribus, subpunctato-sulcatis, interstitiis convexis ruguloso-punctatis, secundo impressionem basalem transversam intermittente et basi nodo elongato instructo, fasciculis brevioribus maculas et fascias efficientibus*; *pedibus longioribus, tibiis dense sed non erecto —, femoribus muticis basi tantum pilosis.* Long. 23—27, Lat. 8—10 mm. *L. titubans* Dohrn i. coll.

Madagascar.

*L. barbiger* ist bei derselben Länge breiter, alle Haarbüschel sind länger, gleichmäßig dicht über die Flügeldecken vertheilt, die Beine kürzer, die Schenkel außen an der Basis noch mit einem Ring abstehender kürzerer, die Schienen mit langen, dichten auf dem Rücken horizontal abstehenden Haaren besetzt.

Die neue Art\*) ist besonders dadurch zu unterscheiden, daß ihre Beine viel länger, die Schenkel vor der Spitze ohne Haarring, die Schienen kürzer und auf dem Rücken nur etwas schräg abstehend, die Oberseite überhaupt mit Haarbüscheln besetzt sind, welche nicht nur kürzer als bei *barbiger* sondern auch weniger zahlreich und außerdem zu Quer-Makeln oder Binden auf den Decken gruppiert sind. Der Quereindruck an der Deckenbasis ist tiefer und wird von Spatium 2, welches sich zu einem längeren und höheren Wulst erweitert, unterbrochen. Spatium 1 erreicht als niedrigerer Kiel den hier breit wulstigen Vorderrand; in den dreieckig eingedrückten Furchen stehen eingedrückte flache und nicht ganz deutliche Grübchen, welche die Furchenwände undeutlich gekerbt erscheinen lassen: alle Spatien sind mehr gewölbt, die flachere Sutura und die

\*) Im Jahrgang 1889 dieser Zeitschrift p. 91—94 ist überall *titubans* für *barbiger* zu lesen. Den richtigen *barbiger* Dohrn habe ich erst jetzt kennen gelernt und vom Autor erhalten.

geraden Spatien etwas breiter, alle viel gröber skulptirt als bei *barbiger*: die Haarbüschel sind zu 3 durch die Naht und die 2 ersten Spatien unterbrochenen Querbinden gruppirt, eine breitere hinter dem basalen Quereindruck, eine schmalere in der Mitte (mit der vorhergehenden am Außenrande verbunden) und im Spitzenviertel, dieses dichter, Spatium 2 von hier bis zur Basis nur mit 2 einzelnen Haarbüscheln besetzt; die zwischen den Querbinden liegenden Theile ohne Haarbüschel.

Von dieser Art habe ich bis jetzt nur ♂, von *barbiger* nur ♀ gesehen. Ich besitze noch 3 mit *barbiger* verwandte fasciculirte Arten in je einem Stück, welche aber nicht gut konservirt und deshalb nicht gut zu beschreiben sind. Vielleicht gelingt es Herrn Sikora in *Antananarivo* diese Sippe in grösserer Anzahl zu fangen.

**Lixus encaustus.** *Elongatus subcylindricus, niger, subtus parce pubescens, supra indumento albido agglutinato subnitido tectus; rostro valido subrecto, prothorace vix longiore, obsolete punctato-rugoso, medio interrupto-canaliculato; articulo 2<sup>o</sup> funiculi 1<sup>o</sup> fere duplo longiore; prothorace subconico apice tubulato, basi leviter bisinnato, dorso obsolete ruguloso et canaliculato, lateribus rugoso-granulato; elytris antice prothoracis basi paulo latioribus, prothorace triplo longioribus, postice punctato-striatis, antice seriatim serobiculato, basi obsolete impressis, interstitio 2<sup>o</sup> basi calloso; femoribus posticis vix, anticis evidenter dentatis; trochanteribus sat dense erecto-setosis. Long. 18,5—21, Lat. 5—6,5 mm.*

Madagascar. (Dr. Richter.)

Die charakteristische weiße glasurartige Bekleidung der Oberseite läßt diese Art sogleich erkennen. Bei einem der mir vorliegenden, nicht gut konservirten Stücke ist auch noch der Scheitel, bei einem andern (♂) die Oberseite der 2 Vordersehenkel und eine Spitzenmakel an den 4 Hinterschenkeln mit dieser weißlichen Masse bedeckt.

Beide Geschlechter haben gleichlangen, das ♂ einen nur wenig dünneren Rüssel als das ♀, die Spitze ist von der Fühlereinkerbung ab leicht abgeschrägt und deutlich gefurcht, welche Furche sich selten bis zum Stirngrübchen fortsetzt; die schwachen Runzeln erscheinen durch die eingestreuten länglichen Punkte, namentlich zwischen und hinter den Augen parallel gelagert. Der halsförmige Theil des Thorax ist fast glatt und nur einzeln, der übrige Theil gerunzelt und gröber punktirt, an den Seiten noch unregelmäßig gekörnt, der Länge nach etwas gewölbt, der Vorderrand in der Mitte nur schwach,



die Augenlappen breit gerundet vortretend; die weiße Bekleidung des Rückens reicht seitlich bis zur tuberkulirten und narbigen Stelle, deren Grund mit Flecken mit anliegenden kurzen Borstenhärechen besetzt ist\*) aus dem flach eingedrückten Antiskutellarlappen entspringt eine bis zur Mitte, zuweilen auch bis zum Vorderrande reichende Mittellinie, in welcher stellenweise mitunter noch ein feiner Kiel bemerkbar wird. Die parallelseitigen Decken (wie bei *Sturmi* Boh. geformt nur weniger gewölbt) sind an der Basis kurz geschweift — eingezogen, hinter der Basis quer und flach niedergedrückt, die gereihten eingedrückten Punkte auf dem Rücken weit von einander entfernt und kleiner (daher die Spatien auch breiter), in den 2 oder 3 äußeren Streifen größer und dichter. Die 4 letzten Bauchringe sind am Hinterrande weißlich gewimpert. Schenkel an der Zahnstelle nur wenig verdickt, Schienen innen zweibuechtig.

Wie es scheint läßt die glasureartige Bekleidung den Außenrand der Decken und einige mit ihm zusammenhängende Makeln frei.

**Ileomus Bohemani.** Oblongus, convexus, pube cinerea parce, in elytris hinc inde fasciculis brevibus obsitus; rostro cylindrico, prothorace paulo longiore, parum arcuato, confertim punctato, fronte inter oculos leviter impressa, foveolata; prothorace antrorsum rotundato-angustato, apice tubulato, basi leviter bisinuato, dorso punctato et rugoso, lateraliter granulato-rugoso et pallide piloso; elytris ab angulis posticis prothoracis sinuato-dilatatis, humeris callosa-prominentibus cum lateribus fere parallelis, convexis, basi transversim depressis, ante apicem gibbere obtuso instructis, dorso punctato, lateribus serobiculato-striatis, interstitio 2<sup>o</sup> basi tuberculo sat magno formante; annulo femorum dentatorum tibiisque longius pallido-pilosis. Long. 20—22, Lat. 7,5—8 mm.

Madagascar. (Dr. Dohrn.)

Der fast gerade Rüssel, die verhältnißmäßig grob skulptirten, mit unregelmäßige Querbinden bildenden kurzen Haarbüscheln besetzten und mit beulig vortretenden Schultern versehenen Decken genügen schon, um diese hübsche Art

\*) Diese Stelle findet sich ferner bei *Sturmi* Boh., *defloratus* Oliv., *subcuneatus* Fst., *sejugatus* Fst., *madagassus* Fst., *angulicollis* Fst. (bei diesen im Grunde nur mit kurzen anliegenden Härechen), dann bei *barbiger* Dohrn., *titubans* Fst., *Dohrni* Fst., *anthracinus* Fst. (außerdem noch mit Haarbüscheln besetzt).

von allen bisher beschriebenen *Ileomus*-Arten zu unterscheiden. Auch diese madagassische Art zeigt an dem Thorax hinten jene gerunzelte und tuberkulirte, weder den Vorder- noch Hinterrand erreichende Stelle, welche bei *Lixus encrustus* und in der Anmerkung dazu erwähnt ist. In Größe und Körperform steht Bohemani zwischen *distinguendus* Boh. und *longulus* Boh.

Bei den 2 mir vorgelegten Weibchen ist der Rüssel etwas länger als der Thorax, so dick als die Vordersehenkel an der dicksten Stelle, cylindrisch, bei der Fühlereinklebung (dicht vor der Mitte) etwas gebogen, von hier bis zur Spitze etwas abgeflacht, mit kleineren und größeren Punkten dicht besetzt. Stirne mit tief eingedrücktem Punkt oder Furche, neben den Augen mit einzelnen feinen Längsrünzeln. Thorax so lang als breit, der Vorderrand hinter den Augen breit und flach gebuchtet, mit breit gerundeten und länger gewimperten Augenlappen und um  $\frac{1}{3}$  schmaler als die weniger tief zweibuchtige Basis: die Seiten am Vorderande parallel und durch eine eingedrückte Linie abgesetzt, zu den Hinterecken leicht geschweift, daher diese spitz und wie der Mittellappen etwas nach hinten vorgezogen, letzterer mit einer flachen Vertiefung; die Dorsalrünzeln sehr ungleich, zuweilen in Tuberkel aufgelöst, der halsförmige Vorderrand ohne Rünzeln dagegen mit gleich großer aber undichter Punktirung als Kopf und Rüssel. Die Decken sind quer etwas höher gewölbt als bei allen beschriebenen *Ileomus*-Arten, um  $\frac{1}{3}$  breiter als der Thorax und haben an der Basis des zweiten Spatiums einen ziemlich großen und spitzen Tuberkel; der Deckengrund ist fein lederartig, die Streifen und Punkte werden zur Spitze hin feiner und flacher, zum Außenrande hin tiefer und gröber, hier die eingedrückten Punkte grubenartig; Spatium 10 von der Schulter bis zu den Hinterhüften stumpf kielförmig. Die mittleren Bauchsegmente mit weiblichen Haaren gewimpert, die Außenecken derselben mit einem Haarbüschel. Vorderschenkel mit einem kräftigen, nach vorne gerichteten Zahn.

Die Haarbüschel auf den Decken sind noch spärlicher als bei *L. titubans*, höchstens so lang als die Spatien breit und bilden 3 schmale Querbinden, eine hinter der Basis, eine vor und eine hinter der Mitte. Eigentlich bestehen diese Querbinden nicht aus einzelnen Haarbüscheln, sondern aus einzelnen kürzeren und längeren Haaren.

**Endymia effusa.** (♂) Elongato - elliptica, parum convexa, nigra, subnitida, squamis cinereis, fuscis et albidis sat dense setisque appressis vestita; antennis rufopiceis: rostro quam capite cum prothorace aequilongo,

arcuato, confertim punctato, obtuse carinato; antennis in quinta parte anteriori insertis, articulo 2<sup>o</sup> funiculi 1<sup>o</sup> longiore, clava quam funiculo parum breviori; fronte angusta abbreviatim canaliculata; prothorace conico latitudine longiori, basi paulo depresso, sat grosse punctato, abbreviatim carinato; scutello nudo rotundato; elytris conicis apice acuminato-rotundatis, substriato-dense punctatis et foveolatis, foveis punctisque aequae prothoracis squamam albidam gerentibus, interstitiis angustis convexis, 1<sup>o</sup> 2<sup>o</sup> 3<sup>o</sup> suturaque in dimidia parte basali granulis paucis obsitis, singulis in medio fascia indeterminata obliqua et nigricante notatis; corpore infra pedibusque cinereo-squamosis; articulis 2 primis tarsorum anticorum lateraliter flavescenti-fimbriatis. Long. 10,5, Lat. 4 mm.

Aru Ins. (Dresdner Museum).

Pascoe hat die beiden Arten *vipio* und *geminata* beschrieben; der ersteren muß *effusa* recht ähnlich sein, sich von ihr aber durch den Thoraxmittelkiel, die auf der dunklen Stelle grubenförmig punktierten Decken (die Gruben und Punkte von einander nur durch schmale Brückechen getrennt) durch die auch nur auf der Basalhälfte mit feinen spitzigen Körnchen besetzten ersten drei Spatien, von *geminata* schon durch andre relative Länge der beiden ersten Geißelglieder unterscheiden lassen.

Augenentfernung auf der Stirne nicht größer als die Fühlerschaftspitze. Rüssel an der vor der Fühlereinklenkung abgeflachten Spitze glatt, glänzend und kaum, von hier bis zur Basis an Dichte zunehmend punktiert und beschuppt. Thorax am Vorderende etwa nur  $\frac{1}{3}$  so breit als an der zweibuchtigen Basis, in der Mitte nach vorne vorgezogen, hinter den Augen tief gebuchtet, die Augenlappen scharfwinklig, die Seiten flach gerundet, vor dem Schildchen flach nieder-, vor der Spitze quer- und flach-ingedrückt, Rücken fast ohne Längswölbung; vor dem kahlen Schildchen steht eine größere unbestimmte, seitlich weiß begrenzte, vor der Mitte neben dem Kiel jederseits eine runde, hinten weißlich gesäumte dunkle Punktmakele. Decken von den Thoraxhinterwinkeln ab schräg erweitert, deutlich längsgewölbt mit dem höchsten Punkt in der Mitte, die Basis quer, Spatium 5 und 6 innerhalb der Schulter breit eingedrückt, Suturen und Spatium 1 an der Basis, die schmalen erhabenen Spatien an der Spitze flach, die Körnchen auf den inneren Spatien mit einer fest anliegenden dunklen Borste; in einer gemeinsamen nicht scharf begrenzten, sich bis zu den Schultern hinaufziehenden dunklen Schrägbinde und in 2 runden dunklen subbasalen Punktmakele neben der Suture sind die Punkte

groß viereckig und grubchenartig. Die zerstreuten groben Punkte der Hinterbrust haben im Centrum eine weißliche Borste. Beine ungemakelt.

**Cratosomus Dohrni.** Oblongo-ovatus, niger, subnitidus, supra sat dense cinereo-pilosus; oculis distantibus; rostro femorum anticorum longitudine, curvato basi late obtuseque carinato, parce piloso, in masculo cornibus duobus magnis acuminatis armato; prothorace conico basi bisinuato; scutello breviter ovato concolori; elytris cuneatis, humeris acutius prominentibus apice bimucronatis punctato-striatis, interstitiis planis, pustulis 4, 4, 2 transversim positae atro-holosericeis ornatis; pedibus nitidis remote punctatis sparsim pilosis; femoribus dentatis. Long. 22, Lat. 12 mm

Caena Thal (Dohrn).

Die auffallend konische Körperform, die Abwesenheit jeglicher Tuberkel (wenn man die spitzig vortretenden Schultern nicht als solche ansieht), die einfarbig aschgraue Behaarung der Oberseite und die 10 schwarzen runden Makeln charakterisiren diese Art, welche ich meinem Freunde C. A. Dohrn verdanke und nach ihm benenne.

Stirne zwischen den Augen etwa  $\frac{1}{4}$  so breit als die Basis des Rüssels und wie dieser stumpf gekielt, der Kiel mit einem eingestochenen Punkt in der unteren Augenhöhe, der Scheitel und der Rüssel an den Seiten dichter punktirt als der Rücken und die glänzende Spitzenhälfte. Thorax am Vorderende leicht abgeschnürt, hier halb so breit als die Basis und bewimpert, hinter den Augen gebuchtet, die Augenlappen winklig, der Länge nach leicht, der Breite nach ziemlich hoch gewölbt, die Skulptur durch die dichte Bekleidung verdeckt, jedenfalls sehr fein. Decken mit schräg abfallenden beuligen und kurz zugespitzten Schultern, hinter diesen leicht geschweift, dann keilförmig zugespitzt mit schwach gerundeten Seiten, der Apex in 2 divergirende Spitzen ausgezogen, Längswölbung auf der Basalhälfte flach, zur Basis kurz, auf der Spitzenhälfte in langem flachem Bogen absteigend; dadurch daß auch die Streifen behaart sind verlieren dieselben an Deutlichkeit. Die erste Querreihe der schwarzen Makeln wird durch die Schulterhöcker und eine runde Makel jederseits auf Spatium 2 und 3 gebildet; 2 kleinere Makeln nahe dem Seitenrande und 2 größere neben der Naht bilden die zweite dicht hinter der Mitte und endlich 2 dreieckige Makeln auf der Schwielenstelle die dritte Querreihe. Die Unterseite ist deutlich punktirt und weniger dicht behaart.

**Lyterius ebenus.** Oblongus, depressus, ater, nitidus; rostro elongato, curvato, basi parum incrassato, impunctato; capite prothoraceque minutissime vix conspicue punctatis, hoc latitudine parum longiori, antrorsim rotundato-angustato, apice tubulato; scutello trapeziformi; elytris dorso striatis, striis in fundo indistincte punctatis; interstitiis dorsalibus planis latis, vix punctatis; femoribus muticis. Long. 5, Lat. 2,3 mm.

Columbia (Mus. Stockholm); ich erhielt diese Art auch früher fälschlich als *Dactylocrepis attenuatirostris* Chvrl.

Von *Lyt. melas* Boh. besonders durch gestrecktere Gestalt, durch im Basaldrittel eingelenkte Fühler mit nicht zugespitzter ovaler Keule, etwas längeren zerstreut und kaum sichtbar punktierten Thorax, weitläufig punktierte Unterseite und durch längere Schienen zu unterscheiden.

Rüssel reichlich von halber Körperlänge, gebogen, an der Basis quer niedergedrückt und so hoch als die Fühlerkeule dick, die Seiten hier matt und ziemlich dicht punktiert, bis zur Fühlereinlenkung allmählig verdünnt, dann cylindrisch und nicht dicker als die Schienenbasis. Fühlerschaft kürzer als die Geißel, an der Spitze gekault, Geißelglied 1 doppelt so lang als 2, dieses fast doppelt so lang als breit, 3 so lang, die übrigen kürzer als breit und an Breite zunehmend, 7 am breitesten. Augen an den Seiten des Kopfes, groß rundlich, ihr Durchmesser halb so groß als der des Kopfes. Thorax mit hinter der Mitte gerundeten Seiten, an der lang halsförmig etwas abgesetzten Spitze um  $\frac{1}{3}$  schmaler als die zweibuchtige Basis, sehr flach gewölbt. Decken mit schräg abfallenden etwas beuligen Schultern, an den Seiten allmählig verengt, die Spitze etwas abgestutzt, auf dem Rücken flach gewölbt, gegen die Spitze schräg abfallend und hier breit eingedrückt; die scharfen Streifen im Grunde undeutlich punktiert und zur Spitze tiefer, die auf dem Rücken ganz flachen Spatien an der Spitze auf einer Seite kielförmig. Mittelbrustepimeren aufsteigend, Abdomen und Vorderbrust wie die Oberseite; Hinterbrust etwas deutlicher, ihre Seitenstücke verhältnißmäßig grob und dicht punktiert, Bauchsegment 1 und 2 in der Mitte verwachsen; Vorderbrust zwischen den Hüften etwas schmaler als die Mittelbrust, diese ebenso breit als der breite Abdominalfortsatz. Schienen kaum kürzer als die schlanken Schenkel; Tarsen etwas kürzer als die Schienen, Glied 3 tief zweilappig mit Bürstensenhle, Glied 4 so lang als die 3 ersten zusammen, mit kräftigen freien Krallen.

**Lispothorium nov. gen. Apioninarum.**

Caput post oculos breve cylindricum. Tarsi minus dilatati articulo ultimo 3<sup>o</sup> paulo superanti, unguiculis basi dentatis. Elytra 9-striata. Oculi supra distantes. Antennae elongatae funiculo apicem versus non dilatato, clava ovata 4-articulata. Scrobes obliqui subtus pone basin rostri confluentes. Scutellum minutum. Trochanteres apice haud clavati. Caeterum ut in genere *Myrmacice* Chvr.

Die neue Gattung hat mit einem kurzen *Cylus* mehr Aehnlichkeit als mit *Myrmacice*, gehört aber mit letzterer, der nicht stützenden Trochanteren wegen, zu den *Apioniden*. Die Trochanteren sind aber nicht wie bei *Myrmacice* an der Spitze keulenförmig verdickt sondern gehen allmählig in die Schenkeldicke über und das Schildchen ist sichtbar. Die Fühlerkeule ist eiförmig, sehr viel dicker, als die überall gleich dünnen Geißelglieder und deutlich gegliedert. Die Decken sind wie bei *Rhadinocyba* und *Megatrachelus* Fst. 9-streifig, aber die Mittelhüften schmal getrennt und der Kopf hinter den Augen ist nicht halsförmig verlängert, während die Decken bei *Pterapion* Fst. an der Spitze 10, bei *Myrmacice* gar keine Streifen haben.

**Lispothorium Hildebrandti.** Elongatum, convexum, glabrum, nitidum, castaneum; rostro capite dimidio angustiori, cylindrico, recto; fronte foveola vadosa impressa; oculis depressis; antennis in medio rostri insertis, scapo articulis 3 primis funiculi simul sumptis aequilongo, clava incrassata ovata acuminata; prothorace elongato, subcylindrico, basi truncato, ante basin late sed non profunde constricto, lateraliter ante apicem transversim impresso, supra convexo; scutello minutissimo triangulari; elytris humeris obliquis, lateribus fere parallelis, postice paulo angustatis, apice obtuse rotundatis, subtilissime striatis, striis vix punctatis, 2 exterioribus apice profundius insculptis, interstitiis planis, 8<sup>o</sup> apice toruloso; corpore subtus impunctato, abdomine opaco. Long. 1,8 mm.

Madagascar. Von Hildebrandt entdeckt; vom Berliner Museum erhalten.

Rüssel stielrund, an der Fühlereinlenkung kaum verdickt, beim ♂ so lang, beim ♀ etwas länger als der Thorax. Augen um die halbe Rüsselbreite von einander entfernt, dicker als die Vordersehnen aber dünner als die Schenkel, an der Basis mit 2 kurzen schrägen, in der Stirnfurche endigenden Eindrücken. Geißelglied 2 doppelt so lang als breit und länger als 1. Thorax um die Hälfte länger als breit, die Seiten

gerundet, hinten halsförmig abgesehnürt. Decken  $2\frac{1}{4}$  mal so lang als breit, über den scharfbeuligen Schultern fast doppelt so breit als die Thoraxbasis, an den Seiten leicht, hinten stumpf, jede Spitze schwach gerundet; die äußerst fein eingeritzten Streifen kaum sichtbar punktirt, die beiden ersten, hinten sich vereinigenden Sutural- und Marginalstreifen an der Spitze tief, das zwischen ihnen liegende Spatium und der Marginalsaum an der Spitze wulstig.

---

## Madagascarisches

von

**C. A. Dohrn.**

---

Sammlern exotischer Käfer brauche ich nicht erst weitläufig zu motiviren, weshalb ich von jeher für die hartschaligen Bestien Madagascar's eine eigne Vorliebe gehabt habe. Wenn die von Goudot, dem Prince-Consort der hochseligen Runvalo, auf seiner Urlaubsreise nach Paris mitgebrachten Käfer den würdigen Papa Klug zu einem monographischen Academieum mit 5 Tafeln begeisterten, so war es ganz verzeihlich, daß *Doryscelis calcarata*, *Euchroea auripigmenta*, *Polybotrys zivetta*, *analis*, *Dolichoderus*, *Conocephalus Guerini* und ähnliche Hartflügler dem Anfänger C. A. D. in die Käfernase stachen und ihm das Opfern etlicher preußischen Obolus auf dem Altare der Isis erleichterten. Später kam durch Freund Fairmaire und dessen Intirens, den Marinearzt Coquerel, dann durch die Exploration der Insel durch den Sohn meines verstorbenen Landsmannes Hildebrandt herrliche Gelegenheit, meine Leibgarde zu vervollständigen, und mein befreundeter College Dr. Pipitz verhalf mir sogar zu der ausgesuchten Ehre, einen Flügelmann meiner Lieblings-Practorianer, den Paussus Hova zu beschreiben. Deshalb konnte ich es nicht über das Herz bringen, die durch H. Sikora gebotene Gelegenheit von der Hand zu weisen, obschon mancherlei Bedenken sich nicht ablegen ließen. In der That hat sich durch neue Paussus und manches Andre unwiderleglich herausgestellt, daß die Insel wahrhaft unerschöpflich ist.

Möglich daß einzelne der nachfolgenden Bemerkungen schon von Andern gemacht und veröffentlicht sind, die Literatur ist schon zu weitläufig geworden und für mich nicht mehr zu übersehen: das ist ja an sich gleichgültig.

\*